

Auf 20 Bahnen das Schweinchen treffen

LN SZ
10.5.06

Am Großen Segeberger See entsteht die größte Boule-Anlage im Land für bis zu 120 Spieler

Bad Segeberg - Die Kreisstadt bekommt binnen kurzem eine neue Freizeit-Attraktion nahe dem Großen Segeberger See, auf dem zuletzt brach gelegenen städtischen Eckgrundstück zwischen Jugendherberge und Minigolf-Platz: Der neue Pétanque-Verein „Red Boule“ richtet auf dem angepachteten 1000-Quadratmeter-Areal eine Boule-Anlage ein.

Von Dierk E. Seeburg

Vereinsprecher Jürgen Braune stellte zusammen mit Geschäftsführer Dirk Gosch von der Stadtmarketing GmbH das durch viele Sponsoren ermöglichte Projekt an Ort und Stelle vor. Braune schwärmte dabei vom künftigen „größten und schönsten Boule-Platz in ganz Schleswig-Holstein“. Der Platz wird für 20 Spielbahnen von jeweils drei mal zwölf Metern Größe hergerichtet. Darauf sollen ab Platz-Eröffnung, die für Ende Juni vorgesehen ist, bis zu 120 Spieler gleichzeitig dem Vergnügen mit dem Zielwurf von Stahlkugeln nachgehen können.

Beim Boule treten Zweier- oder Dreier-Teams gegeneinander an. Sinn des aus Frankreich stammenden Spiels ist es, insgesamt sechs Kugeln möglichst dicht an eine kleine Zielkugel (das so genannte „Schweinchen“) heranzuworfen. Dabei gilt es, womöglich schon näher dran liegende Kugeln der gegnerischen Mannschaft mit der eigenen Kugel wegzuschieben.

Der Bad Segeberger Platz, von dem sich die Stadt laut Gosch „einen weiteren touristischen Anreiz inmitten eines attraktiven Umfelds“



Vom Boule-Fieber befallen: Vereinsprecher Jürgen Braune (links) und Stadtmarketing-Geschäftsführer Dirk Gosch demonstrierten auf dem gerade erst ausgekofferten städtischen Areal neben der Jugendherberge schon einmal das unterhaltsame und entspannende Wurfspiel mit den silbern glänzenden Stahlkugeln. Foto des

verspricht, kann von Einheimischen und Feriengästen ebenso wie von sportlich interessierten Vereinsmitgliedern genutzt werden - auch für größere Turniere.

Weltweit gibt es nach Angaben des hiesigen Vereins, der mit 20 Mitgliedern aus der seit

vier Jahren bestehenden Spielgemeinschaft Bad Segeberg/Wahlstedt hervorgegangen ist, rund 650 000 Lizenzspieler. Darunter sind auch 20 000 Deutsche. Allein in Frankreich hat der Verband eine halbe Million Mitglieder. In Norddeutschland sind 27 Vereine registriert -

zum Beispiel in Boostedt und Neumünster. Die Boule-Anhänger tragen auch Meisterschafts-Turniere bis hin zu Weltmeisterschaften aus, und es gibt Bestrebungen die Spielart „Pétanque“, die populärste Form des Boule-Sports, olympisch werden zu lassen. Auch das

hierzulande als Garten- und Strandsport bekannte Boccia ging als italienische Version aus dem Boule hervor.

Der Leiter der Bad Segeberger Jugendherberge, Michael Berger, begrüßte beim Besichtigungstermin die nahe gelegene Anlage, die auch für seine Gäste eine Bereicherung darstellen soll. Spieler müssen nicht in den Verein eintreten, sondern können „auch nur mal so“ ein paar Runden spielen.

Der Verein hat vor, beim Betreiber des direkt gegenüber liegenden Kiosks und der Minigolf-Anlage, Karl-Heinz Fischer, Kugel-Spielsätze zur Ausleihe gegen 50 Cent pro Stunde und Person zu deponieren.

Für die ambitionierten auswärtigen Boule-Spieler stellt sich der neu formierte Gastgeber-Verein für mehrtägige Turniere auch günstige Übernachtungsmöglichkeiten in der Jugendherberge vor.

Noch ist kaum etwas zu sehen von der künftigen Anlage, denn zunächst ist lediglich mit Hilfe des städtischen Bauhofes das bislang von der Gärtnerei Christensen genutzte Gelände ausgekoffert worden. Bald aber sollen rund 80 Kieslaster aus Damsdorf anrollen, um drei neue Erdschichten bis hin zur feinen Deckschicht aufzutragen.

„Einer der Sponsoren hat zudem die Aufstellung eines Glaspavillons mit 18 Quadratmetern Grundfläche zugesagt“, sagte Braune. Wenn sich noch weitere Geldgeber finden lassen, können noch zwei bei der Stadtvogelschutzengilde ausgemusterte Peitschenlampen aufgestellt werden. Dann können die glänzenden Stahlkugeln auch frühmorgens und abends rollen.